

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 4. Gebirge

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

und die Breite auf 160 Meilen. Es ist noch um den zehnten Theil größer, als Deutschland.

S. 4. Gebirge.

Schweden ist ein sehr gebirgiges Land. Der Hauptstamm der schwedischen Gebirge ist der Köhlen, welcher auf eine weite Strecke die Grenze zwischen Schweden und Norwegen macht, dann in Schweden herein tritt und am südlichen Vorgebirge Schwedens endigt. Da, wo dieß Gebirge im Norden Norwegen verläßt, läuft es in Schweden nach Süden herum, berührt die russische Grenze, und theilt sich in zwey Arme, wovon der östliche auf der Grenze fortstreicht und nach Rußland geht, der westliche aber in Schweden eindringt und bis gegen die südlichen Epiken am finnischen Meerbusen sich erstreckt. Es erhält unter dessen mehrere Namen. Von dem Köhlen laufen sehr viele Aeste herab dem Meere zu. Und in dem Meere selbst liegt längs den schwedischen Küsten eine unzählbare Menge von Felsenklippen, die man hier Scherren nennt, von Holmen (Inseln) und hohen felsigen Erdzungen.

S. 5. Gewässer.

Schweden ist sehr reich an Wasser. In allen Thälern, welche die vielen Gebirgs-Arme bilden, fließen Flüsse, von denen einige ansehnlich und schiffbar werden. Doch hindern die häufigen Wasserfälle die Schiffahrt sehr. Alle großen Flüsse heißen hier Elben, und der bekannteste ist

die Götha-Elbe, welche bey Gothenburg in das Kattegat, oder in die Nordsee fällt.

Landseen giebt es in Schweden eine große Menge, und sie sind mehrentheils mit sehr vielen Inseln